

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **33 (1907)**

Heft 40

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Rekrut, wie ihn bekannte Leute haben möchten.

Endlich wird und muß es doch noch guten
Daß ich selten exerzieren darf,
Und die Schülerprüfung für Rekruten
Ist doch immer dumm und scheußlich scharf.

Brauchen wir den ganz genau zu wissen
Wo Luzern und Bern und Sitten liegt?
Oder wo sich um den Sieg gerissen
Unf're Alten, die so gern gekriegt?

Ob ich zierlich schreibe einen Aufsatz
Geht die strengen Herren gar nichts an;
Es genügt mir, wenn ich auf dem Raufplatz
Meine Fingerkraft beweisen kann.

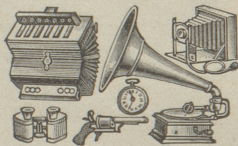
Ob's in meinem Kopfe richtig wimmelt,
Wenn ich eine Rechnung lösen soll,
Wann und wo ein großer Geist gehimmelt
Solche Fragen machen Leute toll.

Wie's nach Basel geht Paris und Wesel,
Niemals hab' ich d'rüber nachgedacht.
Bin ich mehr und weniger ein Esel,
Noch viel dümmer ist, wem's Kummer macht.

Militär-Organisationen
Und Examen müssen gar nicht sein;
Mit den rühmlich rührigen Personen
Vaterländisch heftig schreib ich: „Nein!“

Zentralheizungs-Fabrik Altorfer & Lehmann ZOFINGEN

Lieferrn und erstellen als Spezialität unter Garantie: 72
Zentralheizungen aller Systeme.
Sanitäre Einrichtungen, wie Bad-, Wasch-, Closets- und Toilette-
Einrichtungen. Zweigggeschäfte in St. Gallen, Lugano u. Milano.
Prima Referenzen zur Verfügung.



Bar- oder Teilzahlung.

Verlangen Sie gratis unsere
neuesten Kataloge über: Uhren,
Musik-Instrumente, Schiesswaffen,
Feldstecher, Reisszeuge, Photogr.
Apparate, Barometer etc. Export-
und Versandhaus, Kappeler-
gasse 13/25, Zürich. 52

100 Billard-Besitzern!

Wenn Sie gut und billig
bedient sein wollen, wenden
Sie sich an **Fr. Bärswyl**,
Billardier, in **Bern**, für sämt-
liche Reparaturen und alle
Zubehörden. — Telephon.

Das Neueste u. Beste

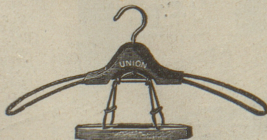


in elektrisch. Taschen-
lampen, unerreicht an
eleganter Ausstattung,
Lichtstärke und Brenn-
dauer mit Dauerkontakt
und Linse, versendet für
Fr. 3.— 152

A. Albers
Uhrmacher und Optiker
Schaffhausen.

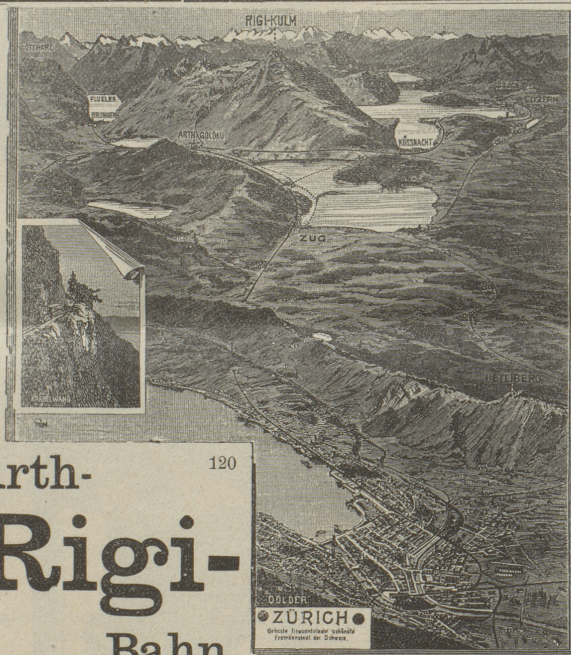
Ersatzbatterie
beste Qualität à 60 Cts.

Zur Schonung ganzer Kleidungen
beim Aufbewahren empfehle ich
Herren und Damen den 93



Kleiderbügel „Union“

aus fein pol. Holz, breit, vernickeltem
Bügel und verstellbarer Klammer für
die Hose etc. Gegen Einsendung von
Fr. 2.20 in Marken franko erhältlich von
G. Meyer, Burgdorf.



Arth- Rigi- Bahn.

An allen Sonntagen Goldau-Kulm retour II. Kl. Fr. 6.— III. Fr. 4.—
Nur 1 Tag gültig. In Goldau zu lösen.
Vereine und Gesellschaften alltäglich besonders reduzierte Fahrtaxen.
Die genussreichsten Touren sind die Rundreisen Zürich, Zug,
Goldau, Rigi, Vitznau, Luzern, Zürich oder umgekehrt.
Zürich und Enge zu lösen.

Haben Sie Wanzen?

und wünschen dauernd davon befreit zu werden mit einem
geruchlosen Mittel, für dessen Erfolg 4 Jahre schriftlich
garantiert wird, so verlangen Sie Gratis-Besuch und Pro-
spektus vom **Basler Reinigungs-Institut.** 88

J. Willmann, Basel.
Vertreten auf allen Plätzen der Welt.
Konkurrenzlos. — Höchste Auszeichnung. — 3 Grand Prix.
3 gold. Medaillen. — Prima Referenzen. — Gegr. 1894.

Verlangen Sie
Singer's Hygienischer Zwieback
Produkt erster Güte, ärztlich warm
empfohlen.

Singer's Kleine Salzbrezeli
Feinste Beigabe zum Bier.

Singer's Basler Leckerli
Qualität extra supérieure.

Wo nicht zu haben, schrei-
ben Sie direkt an die
**Schweiz. Bretzel- und
Zwieback-Fabrik**
Ch. Singer, Basel.
43

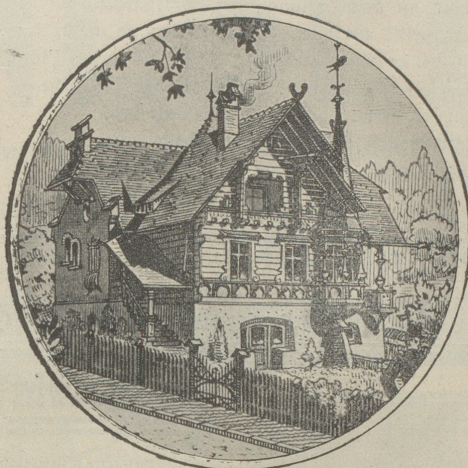
Die grösste Sicherheit gegen
**Einbrecher,
Spitzbuben,
Feuersgefahr,**
bieten 123
**Union-Kassen-
schränke.**
Union-Kassenfabrik
Zürich-Albisrieden.

URTICOL
zusammengesetztes
BRENNESSEL-HAARWASSER
Hygienisches Toilette-Mittel
1. Rangos. (Erstausgabe in Italien)

**DAS BESTE
FÜR DIE HAARE**
PREIS Fr. 1.25
Nehmen Sie nur URTICOL an
sonst bestellen Sie direkt:
URTICOLFABRIK ST GALLEN

Atelier für Architektur

(Diverse Diplome, silberne und goldene Medaillen).



ENTWÜRFE und BAUPLÄNE

zu jeder Art
**Stein- u. Holz-
Bauten,**
Sanatorien,
Hotels,
Kuranstalten,
Villen und
Landhäuser.

Der Landschaft und
den Bedürfnissen je-
wells angepasst, pro-
jektiert und erstellt

Architekt
JACQ. GROS

Zürich-Fluntern.

Für stark begangene Lokalitäten

ist

Indisches Hartholz „LIMH“

weil äusserst widerstandsfähig gegen Abnutzung

150

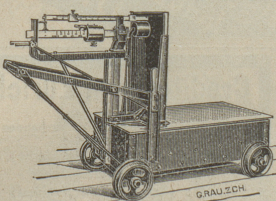
der zweckmässigste und
vorteilhafteste Fussboden.

Atteste und Muster stehen zur Verfügung.

**Parquet- u. Chalet-Fabrik
INTERLAKEN.**

Briefmarken!

Preisliste für Sammler ver-
sende gratis und franko.
Ankauf u. Verkauf
A. Schneebeli, 28
Fraumünsterstr. 25, Zürich.



Waagen

für alle Verhältnisse
speziell - - - 54

In neuesten, unüber-

troffenen Konstruktionen, **PATENTE**

No. 22780 und 27055, liefern - - -

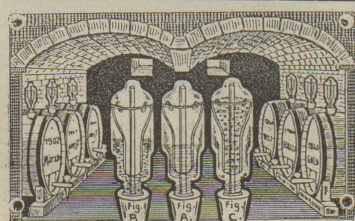
H. Ammann-Seiler's Söhne,

Waagen-Fabrik in Ermatingen.

Feinste Referenzen und Gut-
achten. - Höchste Auszeichn.

Achtung für Hotels u. Restaurants!

Sie beklagen sich



dass Ihr Wein, Most, sich ge-
stossen, kohlenensäurearm, lind,
ja stichig geworden. Warum
schützen Sie sich nicht recht-
zeitig durch Anschaffung des
billigen Schutzspenders „Auto-
mat“, Patent 9194? Illustr. Pro-
spekt gratis und franko durch
den Erfinder und alleinigen
Fabrikanten

Vogler-Egloff in Ober-Rohrdorf
(Kanton Aargau) 22
Bürsten- und Fasshahnenfabrik.
Diplom I. Klasse Schw. Kellerei-
Ausstellung Luzern. - Silb. Me-
dailles Bern und Frauenfeld.
Von Gastwirten la. Zeugnisse. -

Wie es dem Jakob Holzschneider in Casablanca und Umgebung gegangen ist.

Zufälligerweise ist mir die gewiss interessante Korrespondenz von Jakob Holzschneider und seinem Bruder, aus einem kleinen „Heft“ im Zürichbiet, in die Hände gefallen und ich glaube nun den Lesern des Nebelspaltes einen Gefallen zu erweisen, wenn ich in der Hauptsache, auszugsweise, von den romantischen Erlebnissen dieses Abenteurers das Merkwürdigste mitteile.

Jakob Holzschneider war in Thun eine Zeit lang Allweltsputz und da lernte er auch den ehrenfesten Obersten Armin Müller kennen, dessen Gunst er, dank seiner hervorragenden Puhvirtuosität, in dem Maße eroberte, daß er ihn nach seiner Wahl zum Generalinspektor der marokkanischen Polizei mit sich als Leibputz nach Tanger nahm.

Oberst Müller ist aber dann bald nach Bern in Ferien gegangen und da hat der Jakob Holzschneider, ursprünglich Viehnecht von Beruf, diese Abwesenheit benutzt und ist in Marokko herumgestöbert, notabene mit der gleichen alten, grobschirmigen Kavallerie-Offiziers-Mütze, die ihm einst ein Leutnant, dessen Sachen er zu putzen hatte, geschenkt hat. Natürlich versteht der Jakob Holzschneider weder hochdeutsch noch italienisch oder französisch, geschweige denn spanisch, da er in seinem Heimatörtchen, im „Säulamt“, als der Einzige seiner Altersgenossen schon aus der 4. Klasse der Volksschule in die Welt hinausstrat, trotzdem er seine 8 Jahre Schulzeit absolvierte. Er war also jedenfalls keiner der Gescheidtesten, wie seine literarischen Leistungen zeigen werden, deren erste ich hier im Original unverfälscht gleich folgen lassen werde.

RhajaBlangga, 23. August.

Lieber Brudder!

Wär ich nu daheim geblieben und hätti die Stüffel z'Thun innen weiters gepuht, es wäri mir gwüss vill mäller as jetzt. Sit der Oberst furt gegangen ischt, bin ich keinen Tag des Lääbens sicher gewäsen. Der Ali, der braune Kammerdiener vom Oberst, tut mir z'leid, was er nur kfan.

Es ischt schüllischüll und fascht nimmern zum Ushalten. Bericht han i mer vor luter lüngi Zeit in den Ghäller aben gemacht, wo der Oberst z'Wiste zu seinen Berner Kohlegen gegangen ischt und han die Fläschen probiert, von denen mir hunders die guet geschmückt habben, wo puflet händ. So nes Schlußlein hätti dir, lieber Brudder, auch guet getan.

Nachher bin i ue gangen mit einer Kischthee, wie die, wo mir ammen daheim für die Opfelfstücklein gehabbt habben. De feiben Ali, weischt e so ne duhime Dämberenzler, hätt mit angelugt wie einen Schölm und hätt neumen öppis gebruhnet wie Sall Schwiß, was jedefalls arabisch hätti söllen si. Do habbe ich ihm einfach eines gepuht und dann hättis halt en Hofelupf geh, bis de Fischer drue cho ischt, weischt der ehemalige Adjutant vom Oberst, en Thur-gauer, und is auß einander gerissen hat.

Er hätt scheinz gerade seine Koferen hohlen wohlen. „Monfieur Fischer“, hani do gebrüehlt, „mischen Sie sich nicht in frömdle Händel. Sie seien nimmern Adjutant“. Ich habbe es im „Anzeiger uß dem Säulamt“ mit aiggnen Auggen geläsen.

Do hat mir der Fischer auch noch eins gepuht, daß der Ali wie einen Torenbus gelacht hätt. Druf hätt mi der Ali kurzerhand uß dem Hauße heraus-geschmeißt. Glücklicherweise hani noch den Zapfen, den der Oberst vor seiner Abbreiße mir noch gab, im Sacke gehabbt, fuchst wäre ferlohren gewäsen.

„Jofeb!“, hätt der Oberst, befor er nach Bärn ischt, zue mir gelaht, „paß uff, daß ahles in der Ortnung ischt, wänn ich widder kommen tue und loh niemerten in den Kehler abben, fuchst chönnt's es Ugfäll gä! Gang nitt zwit in die Stadt hinein und loh dich nitt verwüßnen! Ferwüßcht hätt mi ahlerdings niemert as der Ali, de Hunt.

O! lieber Brudder, hätti nur dem Oberst gefolgt und wäri nit in den Kehler aben gegangen, dann wäri besser drahn as jeheb, wo mis Gersli futsch ischt. Was hani do wellen machen in Tangger schni der Oberst? I ha ghört, es feigt öppis in Cassablangga los, 's gäbt dort vill vill Arbet, zum Bispill Kanohnen zu reparieren. Do hani gedacht: Jofeb, paß uff, du kennst vo Thun her den Dienischt. Du gohst uff Cassablangga, wo i nach ere schräcklehen langen und gefährlichen Fahrt hüt morgen früh um 3 1/4 Uhr angefohnen bin — halber tot und ohni en Ehrüzer im Sack. Die Lueder von Arabern habben mihr ahles gestollen. Drum sei so guet, lääper Brudder, und schide mir bocht-restaurant Cassablangga e par Fränggli, fuchst hani der nümme schreibe, wies mer gangen ischt. 'Sicht schüllischüll wäme so in der Wäkt ummen gijagt wird wie nen Gel, derig es hier ville gibt, die 's besser haben als unsereiner. O, i wetit, i wär so nes Besh oder eufi Chueh daheim im Stall, wo doch z'fräße hätt. Lää wohl und schide das Gält bald.

Dein Brudder Jofeb.

Notenbeni. Gfarbigi Mastilechli muescht mer keini schide, i bruche hier bloß alli vierzehn Tag eines und dann gang i as Meer und wäsch es eisch uf und bruch's wieder von vornen.